



Fachempfehlung Evakuierungsübung

BE/BA Forum Wismar 2023

Gemeinsamer Ausschuss Brandschutzerziehung und Brandschutzaufklärung
der vfdb und des DFV



Warum eine Fachempfehlung?

- Es gibt keine einheitlichen Vorgaben – das führt zu Unsicherheit bei denjenigen, die eine Übung planen und durchführen.
- Eine „schlecht“ durchgeführte Übung kann zu Sach- und Personenschäden (Trauma, Allergien) führen.
- Es kann eine „persönliche Haftung“ entstehen.
- Darüber hinaus können „negative Schlagzeilen“ das Ansehen der Feuerwehr beschädigen.



Grundsätze und Zielgruppe der Fachempfehlung

- **Grundsätze:**
 - **Fokus auf die Durchführung der Übung**
(nicht auf das Verhalten im Brandfall)
 - **Kein Widerspruch zu Verordnungen und staatlichen Richtlinien**
- **Zielgruppe:**
 - **Verantwortliche der Einrichtung**
 - **Brandschutzerzieherinnen / Brandschutzerzieher**
 - **Brandschutzdienststellen bzw. örtliche Feuerwehr**

Gemeinsamer Ausschuss Brandschutzerziehung und Brandschutzaufklärung
der vfdB und des DFV

Fragebogen zur Fachempfehlung Evakuierungsübung

Mit der Rücksendung des ausgefüllten Fragebogens hilfst Du uns aktiv bei der Erarbeitung einer Fachempfehlung für die Planung und Durchführung von Evakuierungsübungen.

Die Grundzüge der Fachempfehlung wurden im Rahmen eines Workshops beim Forum Brandschutzerziehung und Brandschutzaufklärung im November 2022 in Saarbrücken vorgestellt wurden.

Alle Angaben und Meinungen werden anonymisiert.

1. Bitte beantworte die folgenden Fragen zu der Einrichtung, an der Du als Brandschutzerzieher/Brandschutzerzieherin tätig bist:

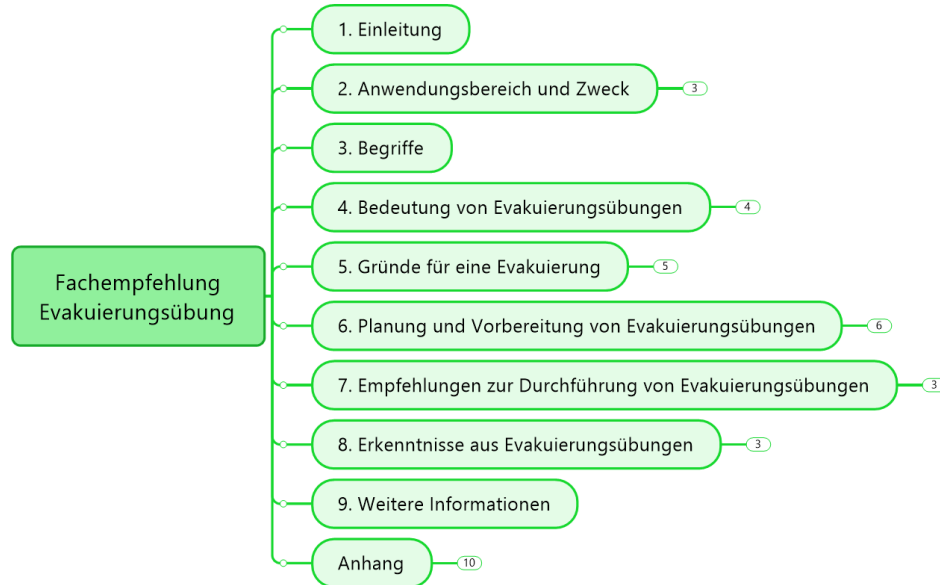
Art der Einrichtung ¹ :	<input type="radio"/> Grundschule <input type="radio"/> Kita <input type="radio"/> Einrichtung für Menschen mit Behinderung <input type="radio"/> Einrichtung für Senioren <input type="radio"/> andere Einrichtung:
In welchen Zeitabständen werden an der Einrichtung Evakuierungsübungen durchgeführt?	<input type="radio"/> gar nicht <input type="radio"/> jährlich <input type="radio"/> halbjährlich <input type="radio"/> andere Zeitabstände:
Wer führt die Übungen durch?	<input type="radio"/> ich selbst <input type="radio"/> die örtliche Feuerwehr <input type="radio"/> ein/e anderer/r Brandschutzerzieher/in <input type="radio"/> die Leitung der Einrichtung <input type="radio"/> Lehrer/innen bzw. Erzieher/innen <input type="radio"/> der/die Hausmeister/in <input type="radio"/> der/die Brandschutzbeauftragte <input type="radio"/> andere:

¹ Wenn Du an mehreren Einrichtungen tätig bist, fülle bitte weitere Fragebögen aus.

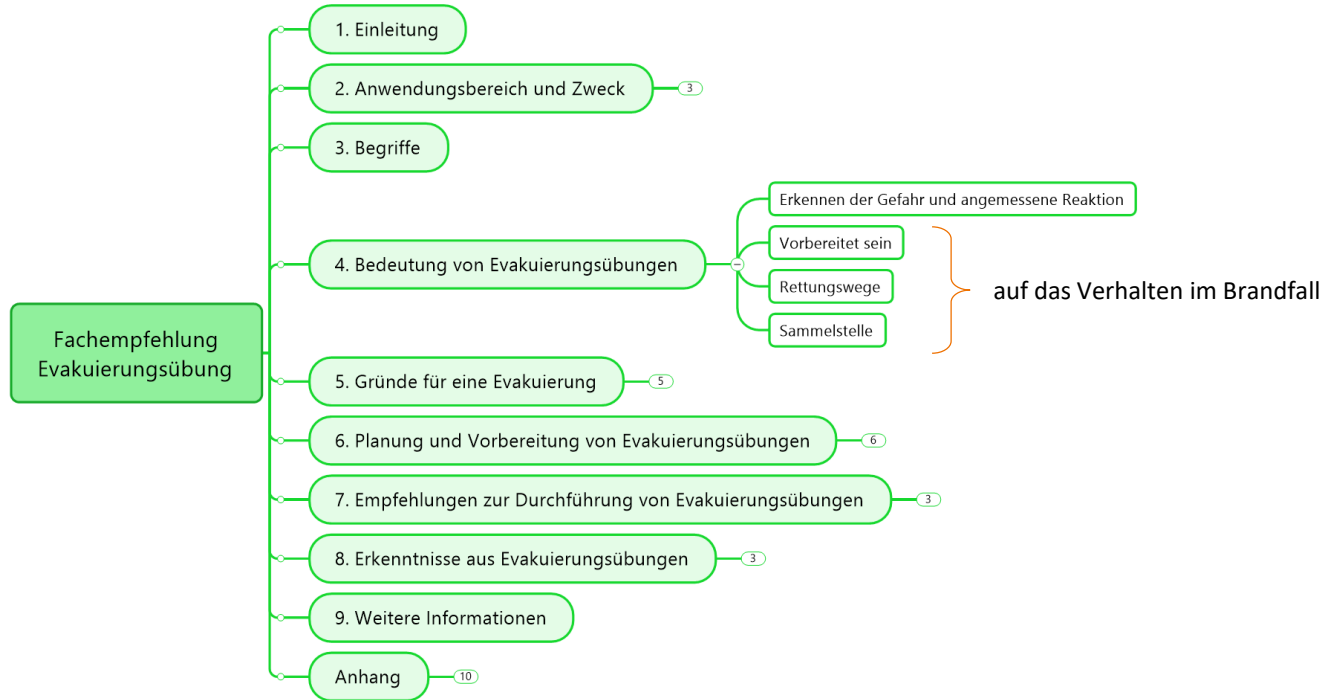
10 Rückantworten

Herzlichen Dank dafür!

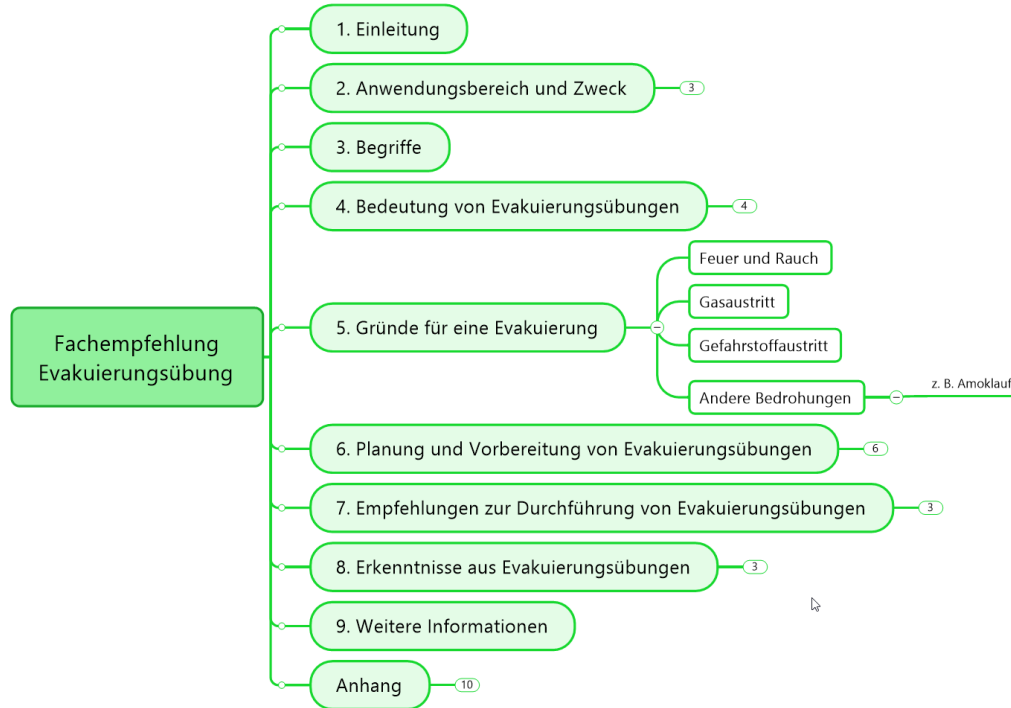
Gliederung



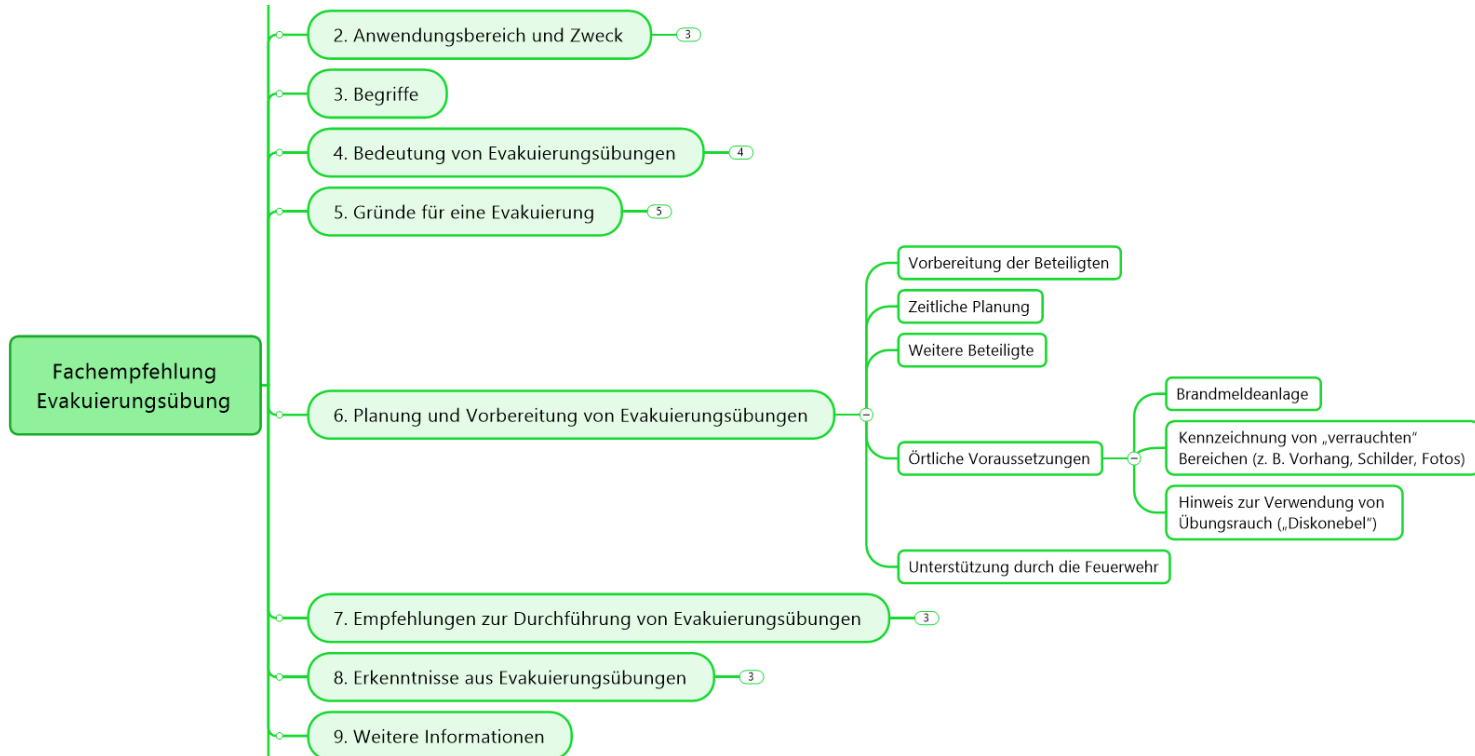
Gliederung



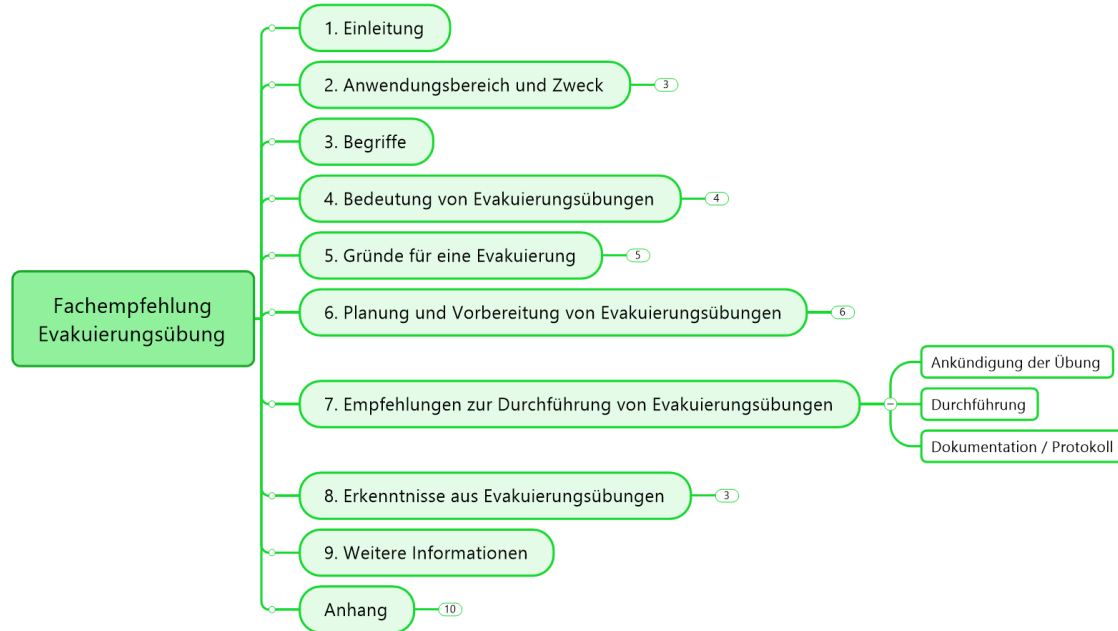
Gliederung



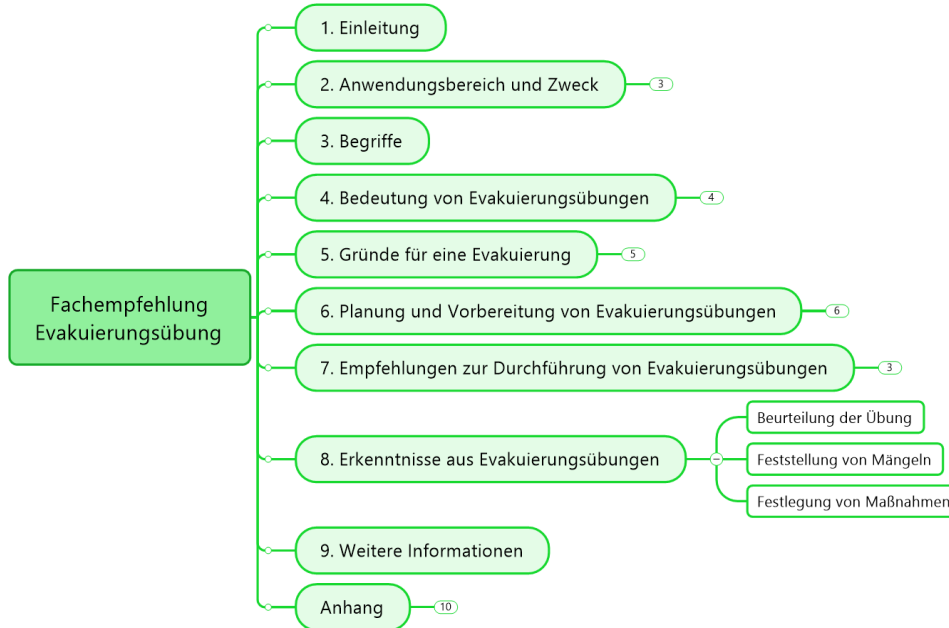
Gliederung



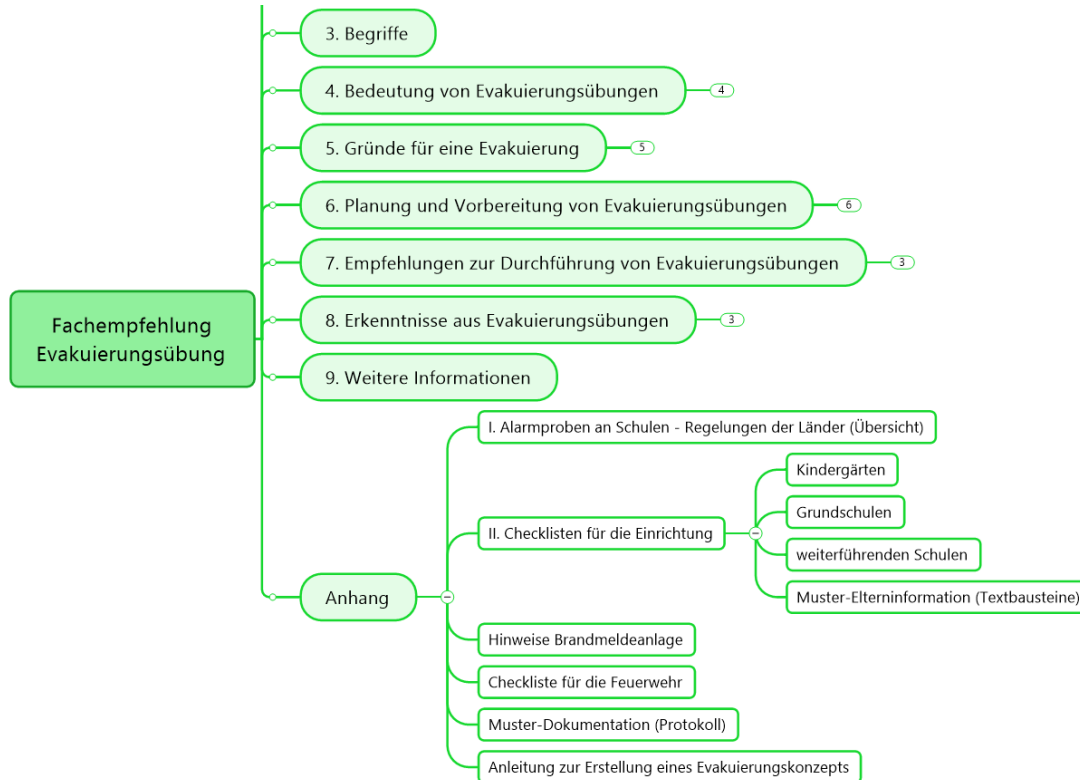
Gliederung



Gliederung



Gliederung



Checkliste für Evakuierungsübungen in Kitas und Schulen

Checkliste für ein Vorgespräch:

- Aufgabe der Feuerwehr (In der Regel hat die Feuerwehr eine beobachtende und keine aktive Rolle bei der Evakuierungsübung)
- Wer ist der Verantwortliche für die Evakuierungsübung (Leitung der Einrichtung, Brandschutzbeauftragter, Hausmeister, andere)
- Wer nimmt an der Evakuierungsübung teil (Am besten alle die sich im Gebäude aufhalten)
- Ist der Zeitpunkt der Evakuierungsübung bei den Teilnehmern bekannt oder findet die Evakuierungsübung unangekündigt statt

Checkliste für die Durchführung einer Evakuierungsübung:

- Was sollten das Lehrer- oder Erzieherpersonal bei einer Evakuierungsübung mitnehmen (Klasse-/Gruppenliste, Schlüssel für die Einrichtung und das Freigelände, Telefon/Handy)
- Wenn der Evakuierungsalarm ertönt, sollten alle Teilnehmer der Evakuierungsübung umgehend zur Sammelstelle gehen



BRANDSCHUTZ

**Protokoll zur Evakuierungsübung
vom XX.XX.2024
Name und Anschrift der Einrichtung**

Muster Dokumentation

Datum der Evakuierungsübung:

Uhrzeit des Alarms:

Uhr

Objekt:

Liegenschaft:

Gebäude:

Übung wurde angekündigt:

ja

nein

Anzahl der im Haus befindlichen Personen (max.):

Dauer der Evakuierung:

Min.

Dauer bis zur Vollzähligkeitsmeldung:

Min.

Wo befindet sich die Sammelstelle:

Anwesende Feuerwehr: Feuerwehr Musterhausen, Feuerwehrstraße 1, 11200 Musterhausen

Bei der Evakuierungsübung anwesende, verantwortliche Personen:

Frank Mustermann (Feuerwehr Musterhausen)

Anna März (Schulleitung Grundschule Musterhausen)

Bemerkungen:

Ort, Datum

Unterschrift/Stempel der
Feuerwehr

Unterschrift/Stempel der
Einrichtung

Rettungskonzept für
(Name Schülerin/Schüler, Klasse, Handynummer,
Schuljahr XXXX/XXXX)

Anleitung zur Erstellung eines Evakuierungskonzepts

Grundsätzliche Überlegungen:

(Name Schüler/Schülerin) ist auf den Rollstuhl als grundsätzliches Fortbewegungsmittel angewiesen. Der Rollstuhl ist sehr schwer, so dass er/sie grundsätzlich im Erdgeschoss des Schulgebäudes bleiben muss, das Tragen des Rollstuhls über die Treppen ist nicht möglich.

a) Im Fall eines Feuealarms während des Unterrichts:

- Während des laufenden Unterrichts sowie während der gesamten Unterrichtszeit befindet sich (Name Schüler/Schülerin) im Erdgeschoss und wird von seinem Integrationshelfer und von Mitschülern im Rollstuhl aus dem Gebäude gebracht.

b) Im Fall eines Feuealarms während der Pausen:

- Während der Pausen bleibt (Name Schüler/Schülerin) in der Regel im Schulgebäude im Erdgeschoss und könnte im Alarmfall mit dem Rollstuhl ins Freie gefahren werden.

(Rettungskonzept gültig bis, Datum und Name des Erstellers)

Das Rettungskonzept kann eventuell um alternative Rettungsmittel, feste oder flexible Klassenräume, weitere Fluchtwege oder um einen Standort eines „sicheren Raums“, weitere Verantwortliche, zum Teil auch zeitlich begrenzte Verantwortliche und vieles mehr ergänzen! Die Verantwortung für die Erstellung des Rettungskonzeptes liegt bei der Schule, die Feuerwehr hat nur eine beratende Rolle)

Begriffe „Räumung“ und „Evakuierung“

Räumung	Die Räumung ist im Polizeirecht definiert und bezeichnet eine polizeitaktische Maßnahme zur Gefahrenabwehr. Häufig wird der Begriff Räumung als Synonym für die Evakuierung verwendet.
Evakuierung	Die Evakuierung ist das organisierte Verlassen von Personen eines gefährdeten in einen gesicherten Bereich. Zu den Personen zählen neben den Beschäftigten auch alle übrigen Dritten Personen, wie z. B. Besucher, Angehörige von Fremdfirmen oder Kunden, die sich im Gebäude aufhalten.

Vorstehende Definition steht in der DGUV Information 205-033 „Alarmierung und Evakuierung“.

Nach anderen Definitionen (z. B. in der DIN 18009-1) wird die geplante und organisierte Verlegung von Personen aus einem Bereich mittelbarer Gefahr als „Evakuierung“ bezeichnet. Die „Räumung“ ist dagegen als Leerung einer baulichen Anlage oder eines Teils einer baulichen Anlage aufgrund einer potenziellen oder realen Gefahr für die betroffenen Personen definiert.

Denk mal nach über „Übungsrauch“!

- Übungsrauch aus einer Nebelmaschine ...
 - verhält sich nicht wie Brandrauch (Wärmeentwicklung, Ausbreitung)
 - kann zu Desensibilisierung führen (Kinder verstehen den Unterschied zu echtem Brandrauch nicht)
- Es muss sichergestellt werden, dass insbesondere bei Kindern keine Gesundheitsgefährdung entsteht.
- Mögliche Alternativen:
 - Vorhang (alte Gardine o. ä.)
 - andere Ideen?



Regelmäßig mit den Kindern das Verhalten im Alarmfall besprechen

Kinder sind im Gruppen-/Klassenraum

- Raum so wie man ist verlassen (Witterung, Kleidung, Schuhe, Gegenstände)
- Den richtigen Fluchtweg benutzen
- Laufen, nicht rennen
- Vorsicht auf/neben öffentlichen Verkehrsflächen!
- Nicht zurücklaufen
- Alternativen für Menschen mit Behinderungen (kein Aufzug/“Sicherer Raum“/alternative Evakuierungsmittel)
- Sammelstelle aufsuchen, Vollzähligkeit ermitteln (Aufwärmübungen)
- Finaler Gebäudedurchgang des Personals (nicht in Gefahr begeben)
- Wer sagt, dass zurück gegangen wird (negative Einflüsse durch Abholer)

Regelmäßig mit den Kindern das Verhalten im Alarmfall besprechen

Kinder sind außerhalb des Gruppen-/Klassenraums (Hof, Garten, Toilette, beim Bringen/Holen, etc.)

- Wo ist die richtige Sammelstelle
- An der Sammelstelle auf die Gruppe/Klasse warten
- Verhalten der Kinder/Personal, wenn die Sammelstelle nicht genutzt werden kann (Rauch, etc.)
- Nicht mehr die Gebäude betreten, in denen der Alarm ausgelöst wurde
- Wie sollen sich Personen verhalten, welche Bringen/Holen
- Was ist noch anders, wenn die Kinder nicht im Gruppen-/Klassenraum sind (Toilette, ohne Aufsicht außerhalb/im Schulgebäude, etc.)

Gruppen-/klassenbezogenes Üben einer Evakuierung

- In welchen Zeitabständen
- Alternative Alarmierungsmöglichkeiten (Rauchwarnmelder/Powerfanfare/andere)
- So real wie möglich üben
- Wetter berücksichtigen
- Andere Schul-/Kita-Leitung und Beschäftigte vorab informieren
- Genau so üben, wie in den regelmäßigen Besprechungen besprochen
- Kein Übungsrauch



Vielen Dank

für eure Unterstützung!

Karlheinz Ladwig

karlheinz.ladwig@feuerwehr-hanau.de

Willi Deml

willi.deml@t-online.de